

In seiner Heimat angelangt (1613), fand er hier die zwei ihm von Jerusalem aus bekannten Einsiedler, den Bischof Sargis und den Wardapet Kirakos, die in der Umgebung von Tathew eine Einsiedelei gegründet hatten. Moses schloß sich ihnen an. Die Ankunft des jungen Wardapets wurde mit Jubel begrüßt. Viele meldeten sich als Kandidaten bei den Einsiedlern, um sich unter Moses' Führung dem Gottesdienst zu widmen. Schon im Jahre 1613 wird deren Zahl mit „mehr als fünfzig“ angegeben. Das friedliche Leben der Einsiedelei wurde aber bald gestört. Die Geistlichkeit dieser Zeit, die ein weltliches Leben führte, unterstützt vom Katholikos Melchisedech, empörte sich gegen Moses; seine strenge Lebensweise wollten sie nicht dulden. Gregor von Caesarea nahm sich seines Schülers an; er richtete an Melchisedech einen Protestbrief und ermutigte gleichzeitig seinen Schüler in einem Trostbrief. Das Antwortschreiben Moses', worin er seinen felsenfesten Willen kundgibt, zum Wohle und Nutzen der Kirche weiterzuarbeiten, wird S. 28—33 veröffentlicht (§ 7).

Es folgt eine Übersicht über die kirchlichen Verhältnisse (1586—1626). Armenien steht unter dem osmanischen Joch. Die türkischen Aufständischen verheeren Kleinasien, Syrien und Armenien. Die Behörden walten nach Willkür. Die schwere wirtschaftliche